

Die Hexenjagd der IHRA ist abgewehrt: Ein Interview mit der palästinensischen Aktivistin und Wissenschaftlerin Shahd Abusalama

Ramona Wadi, mondoweiss.net, 07.02.22

Shahd Abusalama spricht über ihre ungerechtfertigte Suspendierung von der Sheffield Hallam University aufgrund falscher Antisemitismus-Anschuldigungen und über die öffentliche Unterstützung, die zu ihrer Wiedereinstellung beitrug.

Die Sheffield Hallam University suspendierte Shahd Abusalama von ihrer Stelle als Lehrbeauftragte, nachdem vergangenen Monat anonyme Beschwerden gegen sie vorgebracht worden waren. Der Schritt löste eine Welle der Unterstützung für die palästinensische Akademikerin aus und entfachte eine Diskussion darüber, wie Regierungen und Institutionen mit Israel zusammenarbeiten, wenn es darum geht, die Definition für Antisemitismus der *International Holocaust Remembrance Alliance* (IHRA) zu übernehmen, um Kritik an Israel zu erschweren sowie palästinensische Sichtweisen zu unterdrücken.

„Die Errichtung eines zionistischen Staates überhaupt in Erwägung zu ziehen, ohne jegliche Berücksichtigung der palästinensischen Bevölkerung, ist an sich schon eine große Ungerechtigkeit und dies geschah zur selben Zeit, als Großbritannien den Araber:innen in Palästina Selbstbestimmung versprach.“

Abusalama wurde suspendiert, nachdem sie sich in einer Reihe von Tweets zur Parole „Stoppt den palästinensischen Holocaust“ auf dem Plakat eines Erstsemesters im Dezember 2021 geäußert hatte. *Jewish News UK* berichtete, dass die Universität die Tweets untersuche. Am 21. Januar, als sie sich auf eine Vorlesung vorbereitete, wurde Abusalama über die Suspendierung informiert, und ihre Vorlesungen fielen aus. Die Art der Beschwerde und wer dahinter steht, bleiben unter Verschluss.

Es ist nicht das erste Mal, dass Abusalama, eine Doktorandin und Aktivistin aus dem Gazastreifen, die 2014 nach Großbritannien kam, von zionistischen Propagandisten wegen ihres Engagements verfolgt wird. Im Gespräch mit *Mondoweiss* stellt Abusalama fest, dass ihr Fall mit dem von Jeremy Corbyn und David Miller gleichgesetzt wird, die beide ebenfalls von Zionisten ins Visier genommen wurden. „Aber wir müssen einen Unterschied machen. Ja, sie sind Opfer der gleichen Hexenjagd, aber die Konsequenzen sind andere, weil wir in einer ungleichen Gesellschaft leben, in der einige Menschen privilegierter sind als andere. Sie sind beide weiß, älter und haben die europäische Staatsbürgerschaft. Ich habe all diese Eigenschaften nicht, wissen Sie. Die Tatsache, dass die IHRA-Definition von der Universität zum ersten Mal gegen eine Palästinenserin verwendet wurde, zeigt, dass wir für diese böartige und heimtückische Definition am verwundbarsten sind.“

Abusalama bezeichnet die Kampagne gegen sie als böswillig. „Aber es zeigt auch ein historisches Muster, wie Palästinenser:innen als Ausnahme von der Regel behandelt werden.“ Palästinenser:innen, sagt sie, werden als Sonderfall behandelt, wenn es um Menschenrechte und Selbstbestimmung geht, und die Maßnahmen der Universität in dieser Sache haben Israels etablierte Politik des Rassismus und Kolonialismus fortgesetzt. Im

Gründe werden die Palästinenser:innen, ihre Geschichten und ihre Erfahrungen unterdrückt, um die Privilegien der Kolonialmächte zu erhalten.

Seit langem wird befürchtet, dass die IHRA-Definition dazu verwendet werden könnte, Kritik an Israel zu unterdrücken.

Bei einem früheren Treffen mit dem Leiter der Personalabteilung der Universität, berichtet Abusalama, wurde Bedauern zum Ausdruck gebracht über das Fehlverhalten in der Situation und die Missachtung des Wohlergehens der Student:innen, deren Unterricht abrupt ausgefallen war. „Denn wir dürfen nicht vergessen, dass meine Suspendierung bedeutete, dass der Unterricht bis auf weiteres ausfallen würde, und so waren auch meine Student:innen von dem unüberlegten Verhalten und der Reaktion der Universität betroffen.“

„Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass sie das ganze Fehlverhalten anerkennen, aber die Untersuchung läuft noch, die Sache ist also noch nicht vorbei. Die Untersuchung stützt sich auf die IHRA-Definition, und die Universität hat mit der zionistischen Presse gesprochen, ohne vorher mit mir Kontakt aufzunehmen. Sie haben buchstäblich der Verleumdungskampagne der zionistischen Medien nachgegeben, indem sie mit ihnen über meine Angelegenheiten kommuniziert haben, ohne mich vorher zu fragen, und ihnen gesagt haben, dass meine Universität ohne mein Wissen eine Untersuchung gegen mich einleiten wird.“

Das Image Israels, das sich jahrzehntelang auf koloniale Unterstützung verließ, bekommt dank der Mehrheit, wie Abusalama die Palästinenser:innen und die Unterdrückten definiert, langsam Risse. „Der Druck der Öffentlichkeit wirkt, und wenn wir uns wehren, können wir gewinnen“, so Abusalama, „all die Unterstützung, die aus allen Ecken der Welt kam – multinationale, multireligiöse und multiethnische Unterstützer:innen in der ganzen Welt, und diese Unterstützung ist ein wichtiger Faktor im Kampf für Palästina. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir die Mehrheit sind und die Gerechtigkeit auf unserer Seite haben, die UN-Resolutionen, das Völkerrecht und alle internationalen Konventionen – der Internationale Gerichtshof ist auf unserer Seite. Sogar israelische Menschenrechtsorganisationen sind auf unserer Seite.“

Die große Unterstützung für Abusalama in den sozialen Medien steht im Kontrast zur Vorgehensweise der zionistischen Lobby, die sich auf Einschüchterungs- und Unterdrückungskampagnen stützt. Die Verwendung der IHRA-Definition, doppeldeutig genug, um Israels politischer Strategie der Vorherrschaft zu dienen, ist eine Taktik, die genau unter die Lupe genommen werden sollte.

Seit langem wird befürchtet, dass die IHRA-Definition dazu verwendet werden könnte, Kritik an Israel zu unterdrücken. Insbesondere Personen, deren Nationalität mit der Politik Israels verflochten ist, wie z. B. Palästinenser:innen oder Libanes:innen, aber auch Akademiker:innen, die sich in ihrer Forschung mit der israelischen Politik befassen, geraten in die Schusslinie. Außerhalb der akademischen Welt befürchten viele, dass die Abschaffung der Israel-Kritik „die Zensur und die Auslöschung der palästinensischen Opposition gegen die Gewalt, die sie weiterhin enteignet, zur Folge haben wird“. An dieser Stelle wird deutlich, dass die Übernahme der IHRA-Definition durch Universitäten eine direkte Beteiligung an der zionistischen Feindseligkeit gegen Palästinenser:innen und pro-palästinensische Stimmen bedeutet. Außerdem werden das kollektive Gedächtnis der Palästinenser:innen und ihre Erfahrungen mit Israels anhaltender Nakba ignoriert.

„Wenn Sie jemanden wie mich fragen, ob Israel ein rassistisches Konzept verfolgt, dann ist es selbstverständlich, dass es das tut. Ich bin ein Opfer ihrer ethnischen Säuberungen. Meine Familie ist ein Opfer der ethnischen Säuberungen – 531 palästinensische Dörfer und Städte wurden vollständig entvölkert und zerstört, ein Mord an unserem Gedächtnis, der von so vielen Menschen, sogar von israelischen Historikern, angeprangert wird,“ sagt Abusalama „Israel versucht verzweifelt, die Opferrolle für sich zu beanspruchen, aber nur, um vom eigentlichen Opfer seines Verbrechens abzulenken, und das wurde schon vor der Gründung dieses Staates angeprangert.“

Abusalama weist darauf hin, dass es im Kolonialrat der britischen Regierung Juden gab, die sich gegen die Konstituierung des Judentums als nationale Identität aussprachen.

„Die Errichtung eines zionistischen Staates überhaupt in Erwägung zu ziehen, ohne jegliche Berücksichtigung der palästinensischen Bevölkerung, ist an sich schon eine große Ungerechtigkeit und dies geschah zur selben Zeit, als Großbritannien den Araber:innen in Palästina Selbstbestimmung versprach. Genau darum ging es damals nach dem Ersten Weltkrieg bei der Machtübernahme: Sie behaupteten, die von ihnen beherrschten Volksgruppen zu Unabhängigkeit und Autonomie zu führen. Doch als die meisten kolonisierten Länder der Welt sich auf die Dekolonisierung zubewegten, blieben die Palästinenser:innen im Kolonialismus gefangen und die Kolonialherrschaft wurde von Großbritannien auf Israel übertragen.

Großbritannien verließ Palästina nach drei Jahrzehnten der Zerstörung und des Siedlerkolonialismus am 14. Mai 1948. Zwischen dem britischen Rückzug aus Palästina und der Ausrufung des Staates Israel am 15. Mai 1948 lagen nur wenige Stunden. Dies geschah vor dem Hintergrund der ethnischen Säuberung, die die Landschaft Palästinas und ihre Menschen dort zerstörte und vernichtete. Und dieser Prozess geht heute weiter in Sheikh Jarrah, in Jerusalem, in den meisten Vierteln Jerusalems, in Beita, Hebron und überall, sogar im Norden Palästinas. Das zeigt sich auch in den Berichten von *B'Tselem*, die die israelische Apartheid verurteilen. Ein Apartheidregime, das sich zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer erstreckt“.

Vor dem Hintergrund historischer Beweise für Israels ethnische Säuberungen und der anhaltenden Auswirkungen seiner siedlungskolonialen Expansion wird Aktivismus nun kriminalisiert, anstatt Israel in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht zur Verantwortung zu ziehen.

Abusalama sagt: „Wenn wir von einem freien Palästina vom Fluss bis zum Meer sprechen, meinen wir damit, dass diese Unterdrückungspraktiken vom Fluss bis zum Meer und darüber hinaus, wie mein Fall zeigt, ein Ende haben müssen. Sie müssen aufhören. Aber selbst dieses schöne Freiheitslied wird des Antisemitismus bezichtigt. Selbst ‚Solidarity is a verb‘ ist in dieser Atmosphäre Antisemitismus. Das ist besorgniserregend, und es muss Menschen beunruhigen, denen Menschlichkeit und Menschenrechte am Herzen liegen. Niemand ist sicher. Niemand ist sicher, solange es auf der Welt Ungerechtigkeiten gibt. Es genügt zu sehen, wie Israel sein Modell der Unterdrückung gegen die Palästinenser:innen einsetzt und es an andere Unrechtsstaaten verkauft, damit diese es gegen ihre unerwünschten Anderen einsetzen.“

Abusalama betonte, dass sie keine Untersuchungen auf der Grundlage der IHRA-Definition akzeptieren würde. „Ich werde nicht akzeptieren, dass gegen mich auf einer falschen Grundlage ermittelt wird, und ich bin der Meinung, dass diese Untersuchung eingestellt werden sollte. Es handelt sich um eine durch und durch rassistische und irreführende Argumentation, die den Universitäten von Regierungsvertretern hier im

Vereinigten Königreich aufgezwungen wird. Wenn sie die IHRA-Definition nicht übernehmen: Kürzung ihrer Fördermittel. Gavin Williamson, der britische Bildungsminister, hat den Universitäten die IHRA-Definition auferlegt und sogar eine Frist gesetzt, zu der bei Nichtübernahme der IHRA-Definition die Mittel gestrichen werden sollten. Dies ist eine Verletzung der Universitätsautonomie, die nicht akzeptiert werden kann, egal ob man Palästinenser:in ist oder nicht. Die Einmischung der Regierung in Universitätsangelegenheiten zeigt, wie politisch dieses Instrument der IHRA-Definition ist und wie es im Grunde nur britischen, israelischen und imperialen Interessen dient.“

Seit unserem Gespräch ist Abusalama wieder im Amt. Am 2. Februar verabschiedete die University and College Union of Sheffield Hallam einen Antrag, in dem die Universität aufgefordert wurde, sich öffentlich zu entschuldigen, alle Untersuchungen auf der Grundlage der IHRA-Definition gegen sie einzustellen, sowie ein Moratorium zu verhängen, was die Verwendung der Definition bei Disziplinarmaßnahmen der Universität betrifft.

Am nächsten Tag teilte die Universität Abusalama mit, dass keine weiteren Untersuchungen durchgeführt werden würden. Sie ist nun von den falschen antisemitischen Anschuldigungen nach IHRA-Definition gänzlich rehabilitiert, und es wurde ihr ein sicherer Vertrag mit der Universität angeboten.

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2022/02/defeating-the-ihra-witch-hunt-an-interview-with-palestinian-activist-and-scholar-shahd-abusalama/>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de